

Künsten und Wissenschaften öffentliche Ehrenbezeugungen erwiesen werden. Denn indem man den Tag glücklich preist, an welchem wir unter die Söhne der Weisheit sind aufgenommen worden; indem man ein so großes Vergnügen bezeiget, ein funfzigjähriger Bürger in dem Reiche der Wissenschaften zu seyn; und indem dieses alles von einem vortrefflichen Staatsminister geschieht: so muß der Gelehrsamkeit eben dadurch nicht geringe Ehre zuwachsen. Und ich bin überzeugt, daß eben dieser Tag neue und ungewöhnliche Triebe in den Schülern der Wahrheit erwecken wird, mit desto größerm Eifer in den Grenzen dieses Reichs fortzugehen, und an der Glückseligkeit Theil zu nehmen, die den Kennern der Weisheit wiederfährt. Und hierbey komme ich auf die Gedanken, daß einem sächsischen Staate durch die Wissenschaften, die darinnen blühen, und durch die angeflammten Triebe seiner Gelehrten, die aus der Gnade der Hohen entstehen, ganz besondere Vortheile zufließen. Ich werde ihnen also von den rühmlichen Beschäftigungen unsers gnädigsten Gönners alsdann erst einen hohen Begriff bringen, und ihnen meine Gedanken glaubwürdig machen, wenn ich den Satz werde abgehandelt haben: Daß die Gnade der Hohen, die sie den Gelehrten erweisen, unter andern ein Mittel sey, einen Staat glücklich zu machen.

Es wird hier nicht nöthig seyn, ihre Gewogenheit durch allerhand schmeichlerische Reden, und ihre Aufmerksamkeit mit vielen demüthigen Bitten zu suchen. Ich werde ihnen nur, hochzuehrende Herren, mein Vorhaben erklären, und einen kleinen Entwurf meiner geheimen Absichten machen dürfen; so wird es genug seyn, dem Redner eine geneigte Aufmerksamkeit bey ihnen zu verschaffen. Ich werde die Glückseligkeit der Gelehrten preisen, die sie unter dem Schutze der Hohen genießen, und ich gedenke dadurch Ihnen, meine Herren, vergnügte Erinnerungen ihres Glückes zu erwecken, welches ihnen durch die Gnade unsers großen Mäcenaten wiederfährt. Ich werde die Vortheile beschreiben, welche ganze Reiche von der Beförderung der Künste und Wissenschaften haben: und ich hoffe zugleich einem weisen Grafen die angenehmen Früchte vorzustellen, die aus Dessen hohen Neigung gegen alle, welche wahre Verehrer der Wissenschaften sind, erwachsen. Und dabey werde ich sie und unsere Mitbürger überführen, daß ein Minister, ungeachtet er die Bürde der Staatsgeschäfte niedergeleget hat, und die ruhigen Tage des Alters genießt, der Republik dennoch vortreffliche Dienste leiste. Hier mache ich mir also die Hoffnung, daß ich durch
meine